

Übergangsritual für Jugendliche

Reflexion einer großartigen Zeremonie 2022

Endlich ist es soweit. Die 10 Initianten (3 Mädls und 7 Jungs) werden aus dem Kreis der Jugendlichen verabschiedet und zu ihren Müttern gebracht. Diese sind bereits von Mirijam und anderen Frauen, die den Weg vor ihnen gegangen sind, auf den Schritt der Loslösung von ihrem Sohn, ihrer Tochter vorbereitet worden. In der gleichen Zeit versammelt sich der „Stamm“ (alle übrigen Teilnehmer der Wilden Familie) auf einer schattigen Wiese im Kreis.



Als alle vorbereitet sind die Mütter mit ihren Kindern zu empfangen, ziehen sie sichtbar verbunden mit den jungen Menschen, die sie 13, 14, 15 oder 17 Jahre lang begleitet haben in den Kreis ein. Mit einem speziellen Lied wird der Dank an die Mütter in dem feierlichen Feld gebündelt. Das ist der Moment der Ablösung. Nach und nach löst sich jeder Initiant von seiner / ihrer Mutter und von dem Paten / der Patin empfangen. Die Mutter ist frei, der Initial / die Initiantin ist frei. Der Stamm ist Zeuge eines wichtigen Übergangs im Leben eines jungen Menschen. Fast alle Erwachsenen und Kinder erleben dies zum ersten Mal.



Solch eine Zeremonie des Übergangs in den Lebensabschnitt des Erwachsenwerdens, war und ist in vielen Kulturen auf dieser Erde selbstverständlich.

In unserer Wildnisschule wird damit eine Vision sichtbar. Zum ersten Mal findet im Stamm, der sich vor wenigen Tagen im Rahmen der „Wilden Familie“ gebildet hat, diese essenzielle Zeremonie statt. Viele Teilnehmer kommen Jahr für Jahr zur Wilden Familie, in der jeder so sein kann wie er ist - authentisch, wahrhaftig, lebendig, ohne Maske. So ist auch die Stimmung, in der neue Familien sich schnell geborgen fühlen. Eine Mutter mit Säugling ist extra aus Berlin angereist, weil sie dies erleben will, eine andere Mutter hat ihren Sohn mehr oder weniger genötigt mit ihr aus dem Norden nach Bayern zu fahren, um an dem Übergangsritual teilzunehmen. Manchmal ist es erforderlich, dass Eltern so streng und entschlossen sind, weil sie spüren, dass es da etwas gibt, was für ihr Kind eine wichtige Erfahrung ist. Dank der Kreiskultur und der Clanstruktur sind neue Familien schnell im Clan integriert. Jugendliche, die über viele Jahre in der Wilden Familie sind und Werte installiert haben, die für sie Qualitäten eines gesunden Miteinanders ausmachen, geben sie an die Neuen weiter. Werte, die sie hier auf Zeit leben und erforschen können und dadurch mehr und mehr in ihrem alltäglichen Leben installieren.

Die 3 Initiantinnen gehen nach der „Abnabelung“ von der Mutter in ihren Bereich, wo sie von Mirijam, Manuela und anderen Frauen im weiblichen Feld auf die weiteren Schritte auf dem Weg zum Erwachsenen vorbereitet werden. Für die Initianten geschieht das Gleiche mit den Vätern und Paten in ihrem Bereich.



Die eigenen Felder von weiblich und männlich zu erfahren und entsprechenden Austausch zu haben, ist aus unserer - Mirijam und meiner - Sicht die Keimzelle, um die Werte vom Frau sein / Mann sein zu erfahren.

Mit der Frage „Wer bin ich“ bekommen die Initianten auch Zeit und Raum für sich alleine zu sein. Es sind die ersten Stunden nach dem sie ein klares JA sich, den Eltern und dem Stamm gegeben haben, die Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

Die Eltern haben sie in die Freiheit und auf ihren ganz persönlichen Weg entlassen, mit dem Versprechen, für sie da zu sein, wenn es gewünscht ist.

Was das Übergangsritual für eine Wirkung?

Da ich dieses bewährte Setting schon über viele Jahre praktiziere, bin ich immer wieder erstaunt, was diese jungen Männer von der Zeit mit sich alleine an Erkenntnissen mitbringen. An diesem Morgen sagten einige, dass es ihnen wichtig ist in Zukunft wahrhaftig zu sein. Sie konnten auch feststellen, dass in der Stille der Natur schnell Antworten aus dem nichts kommen, wenn sie Fragen stellen. Für mich ein Zeichen, dass sie durch eine unsichtbare Kraft behütet und geführt sind und dazu eine gute Verbindung haben.



Die Zusammenführung von männlich und weiblich wird ebenso eine feierliche Zeremonie, in der die Initiantinnen in ihren roten Gewändern von den Frauen und Mädchen empfangen werden und die Initianten, die in Regenbogendecken gehüllt sind, von den Männern und Jungs. Aus zwei Himmelsrichtungen gehen wir aufeinander zu und stehen uns schließlich gegenüber. Die Integration in den großen Stamm wird durch Musik begleitet und wird für alle zu einem bewegenden, ja teilweise heilenden Moment.

Danke an alle, die es möglich gemacht haben.



Dirk